

Ausschussvors. Michael Meggle
Bgm. Marc Wenzel
Amt Probstei
Nachr. Fraktionen Laboe/ Einzelvertreter

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN,
Fraktion GRÜNE-Laboe
gruene-laboe@t-online.de

Fraktionsvorsitzende	Fraktionsvorsitzender
Anni Kowalski	Martin Opp
Friedrichstraße 28	Friedrichstraße 6a
24235 Laboe	24235 Laboe

anniwodarg@yahoo.de opp-laboe@t-online.de

Antrag der Fraktion GRÜNE-Laboe für den WA am 20. März 2019

12. März 2019

Schwimmstandort Laboe

Sehr geehrter Herr Meggle, lieber Michael
sehr geehrter Herr Wenzel, lieber Marc,
sehr geehrter Herr Körber, liebe Frau Grulich,
liebe Kolleg*innen der GV Laboe.

Für die Sitzung des WA am 20. März 2019 bittet die Fraktion GRÜNE-Laboe die Mitglieder im Ausschuss um Beratung und Beschlussfassung über den Ergänzungsantrag zum SPD-Entwurf „Antrag zur Gründung eines Zweckverbandes für die Schwimmhalle“; zuerst gestellt zur GV-Sitzung am 06. Feb. 2019

Sachverhalt

Die Laboer Gemeindevertretung hat bereits in der letzten Wahlperiode ihre Bereitschaft am aktiven Mitwirken an einem Zweckverband zum Betrieb einer neuen Schwimmhalle erklärt. Mit 23 Ja-Stimmen bei einer Befangenheit entschieden sich die Gemeindevertreter*innen deutlich für den Betrieb einer neuen Schwimmhalle in Laboe durch einen Zweckverband.

Auszug:

„Die in der Diskussion erkennbare Fokussierung auf einen Zweckverband als Betreiber einer möglichen neuen Schwimmhalle wird als sinnvoll angesehen und findet die ausdrückliche Unterstützung der Gemeindevertretung. Laboe ist bereit, sich entsprechend der durch den anvisierten Zweckverband erklärten Grundlage (Finanzkraft, Einwohnerzahl, Schülerzahl o.ä.) zu beteiligen.“

Der jetzige Antragsentwurf der SPD greift nun jedoch wieder zurück, da er zwar den Zweckverband erneut aufgreift, aber die Partner nur auf Schönberg begrenzt. Der Beschlussvorschlag der Sozialdemokraten zielt aus Sicht der Fraktion GRÜNE-Laboe nur auf Fördermittel zur Standortsuche im nördlichen Kreis Plön, wie sie vom Kreistag ausgelobt wurde.

Der Kreis hat bereits im Jahr 2017 auf Antrag der Fraktionen B90/ GRÜNE, SPD und der Freien Wähler (FWG) 50.000 Euro für eine „Planung/Machbarkeitsstudie Schwimmhalle im nördlichen Kreis Plön“ mit 12 JA- zu 2 NEIN-Stimmen beschlossen. Der Beschlussvorschlag wurde, erweitert um einen 15%igen Kreisanteil der gemeindlichen Investitionskosten, durch den Kreistag mit 38 JA-Stimmen bestätigt.

Auszug Niederschrift Kreistag:

„Es liegt eine Empfehlung des Ausschusses für Finanzen vor, die sich auf den Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FWG Kreis Plön (AN/KT/2017/0091, Ziffern 3 und 4) stützt. Über diese Empfehlung wird folgender **Beschluss** gefasst:

Neu-, Um- und Ausbau von Schwimmhallen und Freibädern sollen zukünftig im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit einem Kreisanteil von 15 % der gemeindlichen Investitionskosten gefördert werden. Die Verwaltung wird gebeten, einen entsprechenden Vorschlag für die Erweiterung der Förderrichtlinien im Sport- und Jugendstättenbereich vorzulegen. Die Förderung soll aus dem Investitionshaushalt erfolgen.
Stimmenverhältnis: 38 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Für die Planung und Standortbestimmung und eine mögliche Machbarkeitsstudie (z.B. Standortsuche, Standortanalyse, Bodenuntersuchung, Kostenschätzung) für eine Schwimmhalle im nördlichen Kreis Plön stellt der Kreistag 50.000 Euro als Zuschuss zur Verfügung. Voraussetzung ist, dass sich in der Region eine übergemeindliche Trägerstruktur bildet (z.B. Zweckverband), der Investitions- und Betriebskosten der Schwimmhalle finanziert, und dass die Schwimmhalle schwerpunktmäßig die Schwimmbildung (Schulschwimmen) ermöglicht und fördert.

Stimmenverhältnis: 38 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung“

Da sich ja bereits einige Kommunen für den Schwimmstandort Laboe ausgesprochen haben und diesen auch unterstützen wollen, greift der SPD-Entwurf zu kurz. Gerade die Gemeinde Schönberg stellt den Standort Laboe immer wieder in Frage und tritt als Wettbewerber bei der Standortwahl auf.

Die vom Kreis geforderte „schwerpunktmäßige Schwimmbildung (Schulschwimmen)“ mag für Schönberg mit dem Schulstandort dort interessant werden. Für den Standort Laboe spricht jedoch die zentrale Lage für die Schulen in Wellingdorf, Schönkirchen, Heikendorf, Probsteierhagen, Schönberg, Schwartbruck und natürlich unserer Grundschule. Daneben bietet unser TV-Laboe mit seiner Schwimmsparte bereits heute erstklassige Schwimmbildung und umfangreiche Trainingszeiten. DLRG und weitere Einzelgruppierungen nutzen die MWSH und stellen den Standort Laboe nicht in Frage. Es spielen jedoch auch die Merkmale Tourismus mit neuen Gastronomieangeboten, Therapieschwimmen und –anwendungen, und der bereits bekannte und im Gutachten benannte Standortvorteil und die Versorgung mit Meerwasser eine gewichtige Rolle. Gutachten Seite 21

„Die MWSH befindet [sich] im verdichteten Siedlungsgebiet des Ostseebades Laboe, direkt am Strand der Kieler Förde. Mit seinem bis auf den Meeresstrand reichenden Gebäude zählt der Standort zu den attraktivsten Bäderstandorten der Republik. Er darf als bereits bekannter und entsprechend gut eingeführter Bäderstandort charakterisiert werden.

➔ **Der Mikrostandort ist gut eingeführt. Das direkte Umfeld bietet einen sehr hohen Freizeit- und Erholungswert. Jedoch sind die Entwicklungsmöglichkeiten eingeschränkt.“**

Die Investitionsbank SH lobt in diesem Zusammenhang eine Förderquote von 75% für Machbarkeitsstudien aus. Daher sollte der Beschlussvorschlag auf eine Kostenabschätzung / Machbarkeitsstudie für den Schwimmstandort Laboe erweitert werden, der die o.g. Merkmale aufgreift und für Laboe auswertet. Zum Gutachten aus dem Februar 2017 lag bereits eine Kostenabschätzung nach DIN 278 vor. Dieses kann zügig vom Baufachbüro aktualisiert werden. Dazu wird auch ein neuer Standort in Laboe, der die derzeitige Problematik aus Verkehrsanbindung und Stellplätze genauso aufnimmt, wie die im Gutachten geforderten Erweiterungen der Angebote, zunehmend von Bedeutung.

So empfehlen die Fachleute im Gutachten auf Seite 38:

„Daher empfehlen wir, sofern nicht ein Rückbauschenario bevorzugt wird, für [das] die MWSH eine so umfassende Attraktivierung des vorhandenen Bäderangebots, dass damit das Ziel erreicht werden kann, Besucherpotential aus einem erweiterten Einzugsgebiet (bis max. 45 Minuten Fahrzeit) und vor allem aus dem bereits gut entwickelten Übernachtungstourismus in der Destination Probstei/ Kieler Förde zu erschließen. Nur auf diesem Wege sehen wir eine realistische Chance zur Steigerung der Besucherzahlen und Umsätze. Zur Erweiterung des Einzugsgebiets und zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit sind eine klare Positionierung auf dem Markt über ein Alleinstellungsmerkmal (z.B. konsequente Thematisierung) und eine attraktive Saunalandschaft notwendig, um sich von den Marktbegleitern absetzen zu können und Gästepotentiale zu erschließen, welche vom bereits bestehenden Angebot in den anderen Bädern nicht angesprochen werden bzw. durch ein besseres Angebot von diesen abgeworben werden können.“

Die Studie sollte die beiden möglichen Standorte in Laboe untersuchen, deren Kostenabschätzung vorstellen und die Vor- und Nachteile erläutern, um der Gemeindevertretung zügig eine Entscheidungshilfe zur Standortwahl innerhalb Laboes zu geben.

Themen, wie die mögliche Nutzung von Geothermie sollen ebenso beleuchtet werden, wie weitere nutzbare Fördermittel und deren Bedingungen.

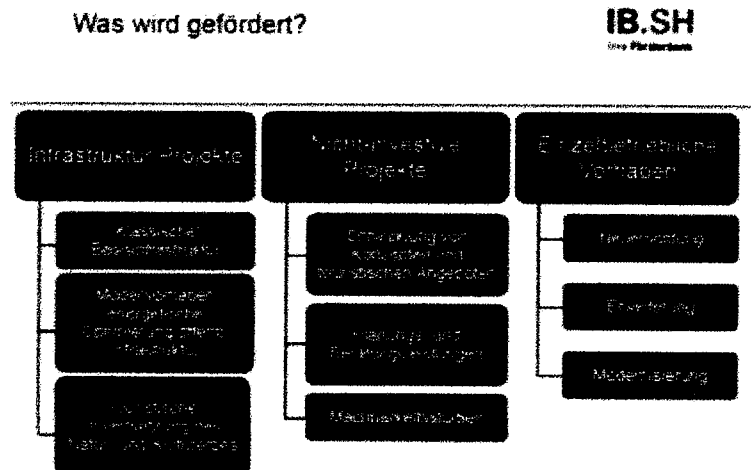
Die „Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen investiver touristischer Projekte...“ der Investitionsbank SH beschreibt:

Auszug:

4.7 Insbesondere bei größeren Infrastruktureinrichtungen, durch die Einnahmen erwirtschaftet werden sollen, sind auf Anforderung der Bewilligungsstelle neutrale Machbarkeitsstudien vorzulegen.

Diese müssen vor allem Aussagen zu folgenden Aspekten beinhalten:

- Schlüssigkeit und Marktfähigkeit des Projektes,
- Übereinstimmung mit dem örtlichen/regionalen Tourismuskonzept und der Landestourismusstrategie,
- Einzugsbereiche, Gästezahlen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtung
- Reattraktivierungskonzept,
- Marketingkonzept,
- Tragbarkeit von Eigenanteil und Folgekosten,
- Träger-Betreiber- Konstruktion,
- Bedeutung des Projektes für den Tourismus in der Region,



Die oben aufgeführten Argumente sprechen deutlich für den Erhalt des Schwimmstandortes Laboe im gewohnten Zusammenspiel aller Nutzergruppen inkl. einer touristischen Nutzung. Auch die Aufwertung Laboes als Gesundheitsstandort dient der Attraktivitätssteigerung der gesamten Region. Nach Angaben des Statistikamtes Nord und übereinstimmend mit dem DWIF (Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr) lässt ein Tourist pro Tag /Übernachtung knapp 100 € am Ort.

Laboe hat 2018 über 165.000 Übernachtungen im gewerblichen Bereich (Bettenanzahl ab 10 Betten) zu verzeichnen. Zusätzlich kommen noch ca. 110.000 Übernachtungen im privaten Be-

reich hinzu. In Summe also jährlich 275.000 Übernachtungen in Laboe mit einer Wirtschaftskraft in Höhe von 27 Mio. Euro. Der Schwimmstandort Laboe bietet im touristischen Bereich eine deutliche Verlängerung der Saison durch wetterunabhängige Angebote. Mit einer Steigerung der Besucherzahlen auf 100. Besucherinnen und Besucher pro Jahr, das Gutachten spricht hier von einem Potential von 137.000 Gästen (Gutachten S.54 f), und schlussfolgert:

*„Aus vorgenannten Gründen bewerten wir das Besucherpotential aus dem Übernachtungs-Tourismus derzeit sehr gering, wobei wir gerade in diesem Segment **bei erfolgreicher Positionierung nach Attraktivierung auch sehr hohe Entwicklungspotentiale** erkennen. Langfristig wird dies aber nur Erfolg haben, wenn es gelingt ein entsprechend gestaltetes Bad bis tief in die Ämter Probstei und Schrevenborn zu vermarkten und den touristischen Mehrwert der Einrichtung auch für die dort ansässigen Beherbergungsbetriebe greifbar zu machen.*

*Die Voraussetzungen für die Erschließung neuer Potentiale aus dem Primär- und dem Sekundärmarkt sind durch die theoretisch mögliche Neupositionierung der MWSH als lokal orientiert **Anlage der kommunalen Daseinsvorsorge einerseits bzw. als Wellness- und Gesundheitsbad mit hochwertiger Sauna- und Wellnesslandschaft andererseits** gegeben.“*

Die Fraktion GRÜNE-Laboe beantragt daher als Erweiterungs- und Ergänzungsantrag zum SPD-Papier folgende Änderungen und bittet um Beratung und Beschlussfassung.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die Erneuerung der Erklärung zum Schwimmstandort Laboe unter der Voraussetzung, dass für den Betrieb eine Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) z.B. Zweckverband gegründet wird, der den Betrieb einer Schwimmhalle Laboe langfristig als kommunale Solidargemeinschaft sicherstellt, und die Betriebskosten auf „viele Schultern“ verteilen kann.

1. Die Mitglieder des Werkausschuss „Hafen, Tourismus und Schwimmhalle“ empfehlen der Gemeindevertretung die Prüfung der Grundlagen zur Gründung einer Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) z.B. Zweckverband oder einer anderen, geeigneten Gesellschaftsform für den Betrieb einer Meerwasserschwimmhalle in Laboe, durch unser Finanzfachbüro zu veranlassen.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt mit allen unterstützungswilligen Gemeinden aus den Ämtern Schrevenborn und Probstei, der LH Kiel und weiteren interessierten Gemeinden und Verbänden über einen Betriebszweckverband zu beraten.
3. Fördermittel und geeignete Partner, die die Unterhaltungskosten der Schwimmhalle auf viele Schultern verteilen könnte, sollen gefunden und in die Beratungen mit einbezogen werden.
4. Der BGM / die Werkleitung wird beauftragt, die Kostenabschätzung zu aktualisieren und eine Machbarkeitsstudie zu erfragen, die zügig eine Abschätzung zur Standortfrage in Laboe klärt. Dazu sollen der GV schnellstens Angebote, die die Kosten als auch den Umfang aufzeigen, vorgelegt werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Aktualisierung Kostenanalyse/ Machbarkeitsstudie
mögliche Förderung IB SH 75% und weitere Förderung
durch die AktivRegion Ostseeküste möglich

Fraktion GRÜNE-Laboe